

# Hauptgedanken der Predigt vom 02. August 2009

## gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg

---

**Thema: Vom Herz des Menschen**

Bibeltext: Jeremia 17, 9

Das Herz gehört zu den wichtigsten Organen, die wir besitzen. Wir reden aber heute nicht von diesem Herz, sondern vom menschlichen Herz als die eigentliche **Summe unserer Persönlichkeit**. Wir kennen diesen Ausdruck: Er hat ein gutes Herz, und wir meinen damit das Wesen eines Menschen. Die Bibel hat hier einiges darüber zu sagen. In seinem natürlichen Zustand braucht der Mensch einen tiefen Eingriff von Gott in sein Herz, damit es verändert werden kann.

In Jeremia lesen wir vom Volk Israel, das von Gott einen gewaltigen Segen bekommen hat. Wir leben in der Schweiz in einem Land, das sehr viel Segen erfahren hat, und das durch viele Schwierigkeiten hindurch Frieden erlebt hat. Keine Nation auf dieser Welt hat den Frieden und den Segen von Gott gepachtet, es sei denn, sie wende sich ganz gezielt immer wieder Gott zu.

Dies bereitet mir auch Sorgen für unsere Schweiz. Man kann eben gerade auch durch das Wohlergehen und der Schönheit einer Nation vergessen, nachzufragen, durch **WEN** dieser Segen ausgelöst wurde. So geschah es auch im Volk Israel. Es ging ihnen grundsätzlich gut, aber sie vergassen, an Gott zu denken. Wenn der Mensch sich von Gott loslöst und vergisst, was er ihm alles zu verdanken hat, dann fängt er an, sich seine eigenen Götter zu machen. Die Menschen in Israel hatten nie aufgehört, religiös zu sein. Hie und da wurde gebetet, es gab religiöse Handlungen.

Und so bekam Jeremia von Gott einen Auftrag das Volk zu warnen: „Kommt und kehrt um zu Gott, sonst wird der Wohlstand dieses Landes ein Ende haben.“ Er sah es voraus, und es geschah durch die Hand Gottes auch so. Jeremia zeigte nun in **Kapitel 17, 9**, was das Problem letztlich war. Er sagte, nichts sei so **abgründig** wie das menschliche Herz. „Voll Unheil ist es, wer kann es durchschauen. Ich, der Herr, sehe bis auf seinen Grund, ich kenne die geheimsten Wünsche der Menschen, ich gebe jedem, was er aufgrund seiner Taten verdient hat.“ Eigentlich gibt Gott damit keine schmeichelnden Worte an die Menschheit wider. Als Jeremia mit dieser Botschaft begann, sagte er: Ihr habt ein Problem, und das liegt in euren Herzen. Aber da wurde er von den Menschen unglaublich angefochten; seine Worte waren alles andere als willkommen.

Wenn die Wahrheit an das Herz eines Menschen kommt, der nicht bereit ist, sich unter die Wahrheit zu demütigen, reagiert er aggressiv. Ich denke an einen wohl situierten Mann, der sagte auf die Frage, was er von der Bibel halte: Es ist eines der interessantesten Bücher, das ich gelesen habe, aber der Teil, in dem gesagt wird, dass es jemanden braucht, um mich mit Gott zu versöhnen, da denke ich nicht, dass es so jemanden braucht. Wenn ich wirklich ein Sünder wäre, dann bräuchte ich so jemanden, aber ich bin ja kein Sünder. Es ist wahr, dass ich manchmal falsch handle, aber da fehlt mir ein besseres Wissen. Deshalb kann es keine Sünde sein, und wenn es einen Schuldigen gibt, dann muss es der sein, der mich gemacht hat!

Seine Worte widerspiegeln eigentlich unsere Gesellschaft: Die meisten Menschen gehen grundsätzlich davon aus, dass der Mensch gut sei. Und wenn er sich nicht an die Normen hält, dann gehen die Menschen davon aus, dass irgendetwas in ihrem Umfeld oder ihrer Kindheit schief gelaufen ist.

Liegt es wirklich daran? Es geschehen eben Dinge, die wir nicht einordnen können, und natürlich ist eine gute Kinderstube ein wichtiger Faktor. Aber viele Dinge kann man dadurch nicht so einfach erklären. Wenn wir in die heutige Welt schauen, sehen wir letztlich, dass der Mensch eine tief **greifende Veränderung** braucht. Wir sind eine so gebildete Nation, wir haben die besten Universitäten, und wir leben in einer Zeit, in der die Menschen Zugang zu viel Wissen haben. Aber

trotzdem zerbrechen die Ehen, und es macht vor den Gemeinden auf der ganzen Welt nicht halt. Junge Menschen werden zu Delinquenten, auch aus guten Elternhäusern.

Obwohl es nicht in das Weltbild des heutigen Menschen passt, ist das menschliche Herz durchdrungen von Gier, Macht, Begehrlichkeit und Unreinheit. Die Bibel hat das schon vor fast dreitausend Jahren sehr deutlich gesagt. **Jeremia 17, 9:** „Das menschliche Herz ist abgründig, es ist berechnend, voller Unheil, und es ist undurchschaubar.“ Der Mensch krankt an der **Wurzel** seines Seins, und zwar in diesen drei Dingen: **Selbstsucht, Stolz und Unabhängigkeit von Gott.**

So sagt es die Bibel auch im Neuen Testament: „Kein Mensch kann vor Gott als gerecht bestehen, kein Mensch hat Einsicht und fragt wirklich nach dem Willen Gottes; alle haben den rechten Weg verlassen, sind verdorben, alle, ausnahmslos.“ Und dann redet die Bibel, wie sich das im Leben des Menschen äussert. Sie redet von bösen Worten, vom Lügen, vom Betrügen. Sie spricht von diesem **Prinzip**, das den Menschen durchdrungen hat, das uns von Gott trennt und letztlich den Tod bringt.

Wie damals, so lehnt die Menschheit auch heute diese Worte über sich selbst ab. Aber nur, wenn wir die Wahrheit über uns selbst annehmen, kann Gott uns Menschen wirklich helfen. Warum erkennen viele Menschen die Wahrheit über sich selbst nicht? Warum wollen viele Menschen diese gar nicht wissen?

Die Bibel sagt es so: **Weil das Herz eine falsches Ding ist.** Wer im Betrug lebt, merkt es nicht, denn dies ist ja das Wesen des Betrugers. Als Teenager machte ich mit meinem Bruder einmal Ferien in Kenia, und als wir am Strand waren, kamen Männer auf uns zu und sagten: Wir machen euch einen guten Wechselkurs für eure Schweizerfranken. Wir gaben ihnen hundert Franken, und sie versprachen, sofort mit dem Wechselgeld zurück zu kommen. Nun, das meinten wir auch, aber die Männer kamen nie wieder zurück! So merkten wir, dass wir betrogen worden waren. Im Moment merkt man diese Ebene nicht, im Gegenteil, man meint, man hätte eine gute Sache gefunden.

Wir brauchen **Offenbarung**, wenn wir betrogen worden sind. Wir brauchen Gottes klare Anweisung, wie unser menschliches Herz tatsächlich aussieht. Eigentlich ist der Mensch wie jemand, der auf offener See schwimmt, irgendwo auf dem Atlantik zwischen Amerika und Europa, und dann kommt jemand und sagt: „Sie brauchen einen Rettungsring“, aber die Person sagt: „Nein, kein Problem, ich schwimme“. Ja, er schwimmt noch, aber er weiss nicht, dass er es gar nicht schaffen kann!

So ist eigentlich das **Angebot Gottes.** Er kommt zu uns Menschen, will uns helfen, und das Problem ist, wir denken, wir hätten es schon im Griff. Unser Herz ist ein trügerisches Ding. Sogar Jeremia stellt sich unter diese Aussage Gottes, und sagt etwas später in **Kapitel 17, 14:** „Heile du mich, Herr, dann werde ich wieder gesund. Hilf mir, dann ist mir wirklich geholfen, denn du hast mir doch immer Grund gegeben, dich zu preisen.“

Der Mensch kann in seinem Leben enorm viel an Liebe und Barmherzigkeit Gottes erfahren. Er kann Gottes Heilung, Versorgung und Befreiung erleben, aber das sind alles Dinge, die Gott an den Blättern unseres Lebens tut, und wenn die Wurzel, d.h. unser Herz nicht eine tiefgründige Veränderung erfährt, können wir, wenn wir nicht die Schrift der Bibel anerkennen, durch die Güte Gottes sogar in die Irre geleitet werden. Gott will den Menschen **segnen**, und ich bin so froh, denn heute Morgen kam jemand zu mir und sagte: „Wir hatten doch für meine Hüfte gebetet, und ich hätte mich operieren lassen müssen, aber dann habe ich neue Röntgenbilder bekommen, und dann sagte mir der Chirurg: Eine Operation ist nicht mehr notwendig!“

Wenn wir Gottes Urteil über uns selbst **annehmen**, bringt uns das in unserem Inneren in die rechte Verfassung um seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. Deinem menschlichen Herzen kannst du nicht vertrauen. Viele Menschen haben mir schon gesagt, mein Herz sagt mir, ich müsse dieses oder jenes tun, aber du kannst deinem Herzen nicht vertrauen.

Deshalb sagte Jeremia schon damals in Kapitel **17, 13**: „Herr, du bist die einzige Hoffnung.“ Er sagt es eigentlich so: „Diese Veränderung, kommt von dir, o Gott“. Es ist interessant, dass es derselbe Prophet ist, der nachher im **Kapitel 31** schreibt, dass Gott einen neuen Bund mit den Menschen machen will. Und Gott sagt: „Der neue Bund, den ich dann mit euch schliessen will, wird völlig anders sein. Ich werde ihnen nicht mein Gesetz auf Steintafeln mehr geben, sondern ich werde es ihnen **in ihr Herz** und in ihr Gewissen hinein schreiben.“

Jeder von uns weiss, was er eigentlich tun sollte. Aber wir tun es trotzdem nicht! Das ist eigentlich das Gesetz auf den Steintafeln; wir wüssten eigentlich, was Gott will, aber uns **fehlt die innere Kraft**, das Verlangen, es wirklich zu tun. Und nun sagt Gott: „Ich möchte etwas ganz radikal Neues in euren Leben tun, dass es in euer Herz hineingeschrieben ist, dass es aus einem **inneren Verlangen** kommt, dass der Wille da ist, es zu tun“. Denn letztlich tun wir nur das, wozu wir Lust haben.

Gott will etwas Gewaltiges tun, eine tiefe Veränderung des Herzens. Er sagt dann auch, **WIE** das geschehen kann. **Jeremia 17, 7**: „Die auf dich, o Herr, ihr Vertrauen setzen, sind wie Bäume, die am Wasser stehen und ihre Wurzeln zum Bach hinstrecken; sie fürchten nicht die glühende Hitze, ihr Laub bleibt grün und frisch; selbst wenn der Regen ausbleibt, leiden sie keine Not, nie hören sie auf, Frucht zu tragen.“ Es geht hier wieder um die **Wurzeln**. Weisst du, wie viele Menschen auf dieser Welt durch ihre **Umstände gesteuert** sind? Das Evangelium ist eben eine Botschaft, bei der man **frei** wird, von den Umständen und von der Steuerung durch andere Menschen. Warum? Weil deine Wurzel, dein Inneres, in Gott hineinkommt, und **Gott in dich hineinkommt**, weil dein Leben Zugang zu göttlichen, übernatürlichen Ressourcen bekommt. Wie geschieht das? Die Bibel sagt, wir müssen von neuem geboren werden.

Warum müssen wir von neuem geboren werden? Weil unser Geist eigentlich das Organ unseres Menschseins ist, das mit **Gott kommuniziert**. Dieser Geist ist durch die Sünde tot, und in der Wiedergeburt macht Gott dieses Organ in uns Menschen lebendig! Weil wir nun mit Gott verbunden sind, haben wir eine Kraft, die weit grösser ist als alle Kräfte, die uns bisher dominiert haben. Deshalb ist dieses Leben mit Jesus aus diesem neuen Herzen heraus ein **Leben im Sieg und in der Kraft**.

Der Mensch wird **geistlich lebendig**, er wird von neuem geboren. Zwei Erkennungsmerkmale:

### 1. **Der Mensch weiss, dass er gerettet ist**

Er hat den Geist Gottes bekommen, den er nun **in** sich hat. Dieses neue Herz ist nicht nur eine Kraft, sondern auch eine **Person**, denn es ist der Heilige Geist, der von nun an, und zwar bis in Ewigkeit, im Leben des Gläubigen wirkt. Dieser Heilige Geist weckt in dir das Verlangen: O Gott, ich möchte dir gefallen und dir Freude bereiten. Im Alten Testament heisst es über David, er sei **ein Mann nach dem Herzen Gottes**, ein Mann der Gottes ganzen Willen tat. Das ist doch genau das, was uns Menschen so schwer fällt: Menschen zu lieben, zu beten, zu vergeben, in der Freude Gottes und in der Fülle des Heiligen Geistes zu leben.

In dem Moment, wenn wir uns der Führung und Leitung des Heiligen Geistes unterstellen werden in unserem **Leben Kräfte frei**. Da wird eine Energie frei für die Dinge, die Gott möchte. Wenn wir früher bei gewissen Herausforderungen kapitulierten, so dürfen wir nun feststellen: „Das hätte ich nie gedacht, dass ich das je könnte“. Etwas vom Schönsten ist es, Menschen, die neu zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind, zu begleiten, die Veränderung mitzuerleben, die sie in ihrem Inneren machen, in ihren Überzeugungen und ihren Prioritäten. Deshalb sagt die Bibel auch zu denen, die länger im Glauben sind: Achtet darauf, dass ihr nicht im Geist beginnt, und nachher im Fleisch vollendet.

### 2. **Diese innere Freude und eine Kraft, ein reines Herz zu bewahren**

Die Bibel sagt es so: „Freuen dürfen sich alle, deren Herz im reinen ist; sie werden Gott sehen.“ Viele Menschen auf dieser Welt, auch Christen, sind bereit, ihre Leben zu kompromittieren, halbe Dinge zu tun und ungute Dinge in ihrem Leben zu tolerieren. Die Bibel zeigt uns, wenn diese neue Natur in uns wirkt, dann bekommen wir mehr Freude daran, das Herz rein zu bewahren, als die Freude, es in

Unreinheit zu stürzen, sei es in Gedanken, sei es in Emotionen. Derjenige, der sich von seiner neuen Natur leiten lässt, will Dinge mit Gott und mit Menschen in Ordnung bringen, entwickelt eine Abscheu gegenüber allem Unreinen. Es gibt eine Ebene, eine Dynamik der Freude, die denen vorbehalten ist, die mit einem reinen Herzen durch das Leben ziehen!

**Reinheit im Hinblick auf Gott löst Freude aus.** Und in dieser Freude ist auch etwas von dem, was wir erleben, wenn der Geist Gottes in uns die Herrschaft hat. Eines Morgens fuhr ich zur Arbeit, war etwas sorgenvoll in Gedanken, und plötzlich spürte ich, wie der Heilige Geist auf meine Schulter klopfte und sagte: „Was schaust du auch so drein?“ Und dann wurde mir bewusst: Der Herr ist hier, es ist Freude da mit dem Herrn. „Tut mir leid, Herr“, sagte ich, „meine Ausrichtung war auf das Falsche, ich freue mich in dir.“

Wenn diese neue Natur in uns Besitz ergreift, dann kommen wir in eine Kontinuität, unter dem Einfluss des Geistes Gottes und seiner Kraft zu bleiben; das bringt Frucht. Es gibt immer wieder Strohfeuer im Leben von Menschen, die dann für ein paar Tage von Gott begeistert sind. Wichtig ist aber, dass wirklich Frucht entsteht, aber diese geschieht nicht über Nacht, sondern dann, wenn die **Wurzeln mit der Quelle verbunden bleiben**. Da siehst du dann nach Wochen und Monaten, hier sind Dinge wirklich anders geworden. **Lukas 8, 15:** „Bei anderen ist es wie beim Samen, der auf guten Boden fällt; sie nehmen die Botschaft mit gutem und willigem Herzen an, sie bewahren sie und bringen durch Standhaftigkeit Frucht.“ Woran erkennt man das? Menschen werden immer weniger von sich selbst bestimmt, sondern immer mehr von Gott. Sie tun den Willen Gottes und unterordnen sich Ihm.

Wie können wir darin leben? Ich möchte es mit einem Bild vergleichen. Als ich 20 wurde, schenkte mir mein Vater einen Flug in einer kleinen Cessna. Ich durfte neben dem Pilot sitzen, und was mich fasziniert hat, ist, dass das Lenkrad auf beiden Seiten genau das gleiche tat; das hat zu mir gesprochen. Unser Leben mit Gott läuft so. Wir sind unterwegs mit Ihm. Der Geist Gottes ist da und will **steuernde Impulse** geben in die Richtung, in die es gehen soll, wie du reagieren sollst.

Ich habe gemerkt, man kann die Kraft des Geistes **übersteuern** und selbst fliegen. Gut kommt es dann, wenn wir zwar unsere Hand am Steuer lassen, aber die **Impulse vom Piloten** aufnehmen. Das ist das Leben im Geist, wohin uns Gott führen will. Denn auch als gläubige und wiedergeborene Menschen können wir nach wie vor von unserer Selbstsucht bestimmt sein. Aber wir können uns auch wirklich entscheiden, in dieser neuen Dimension zu leben.

Schaut, es braucht dazu eine **tägliche Entscheidung**, dass wir sagen: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“ Wir neigen als Menschen dazu, die Entscheidung, uns von Gott führen und leiten zu lassen, hinaus zu schieben. Sich nicht zu entscheiden, ist auch eine Entscheidung. Vielleicht ist heute der Tag, an dem du dich entscheiden möchtest. Sei es, dass du dich wirklich zu Gott bekehrst und von neuem geboren wirst, sei es, dass du in deinem Leben wirklich sagst, mit meinem Charakter, mit meinen Zornesausbrüchen, ich entscheide mich, in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben.

Gute Entscheide im Leben machen dich **frei** und bringen dich dorthin, wo Gott dich haben will. Du musst dich nicht danach fühlen; Gehorsam bringt nie ein gutes Gefühl, zu vergeben bringt nie ein gutes Gefühl. Aber es ist das Leben im Geist, ein Leben, in dem Gott bestimmt. David sagte es so: „Durchforsche mich, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken“. Und dann sagt dieser Mann Gottes: „**Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen, dann bringe mich zurück.**“

Die Bibel sagt es dann so: „Wenn ihr euch vom Geist Gottes führen lässt, dann seid ihr nicht mehr unter diesem alten Gesetz, das euer Leben bisher dominiert hat, sondern euer Leben bringt die Dinge hervor, die Gott will, und zwar nicht, weil ihr müsst, sondern weil ihr aus dieser Beziehung zu Gott das Verlangen, die Kraft, die Einsicht, die Freude empfangen habt, seinen Willen zu tun.“ Amen.